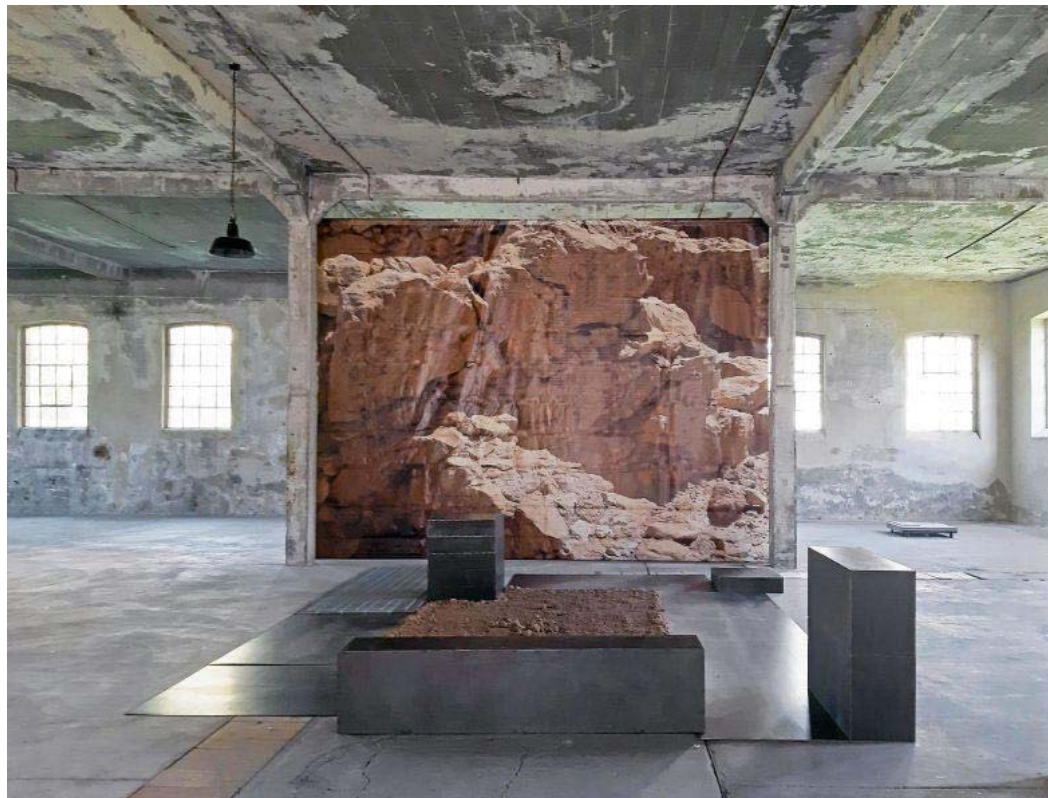


Freitag, 25. Oktober 2019

FRANKENTHAL: KULTUR REGIONAL

## Osthofen: Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ in KZ-Gedenkstätte



Neue Arbeit für Schau in KZ-Gedenkstätte: In „Ent-Festung“ lenkt Madeleine Dietz den Blick auf den Umgang Europas mit Menschen, die ihre Heimat verlassen



teilen

tweet

pin it

teilen



**Ein Zeichen gegen Hass und Vorurteile setzt die Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“. 50 Künstler zeigen in der Gedenkstätte Konzentrationslager Osthofen ihre Sicht auf Armut, Migration und Inklusion. Arbeiten, die zum Nachdenken anregen. Für alle, die selbst Flagge zeigen wollen, gibt es einen Workshop.**

Jahrzehntelang habe man gekämpft für eine offene, vielfältige Gesellschaft, in der jeder so leben könne, wie er wolle, sagt Kurator Andreas Pitz. „Und all das wird nun von der neuen Rechten massiv hinterfragt.“ Unerträglich nennt der Niersteiner die Auswüchse rechten Gedankenguts. Dass er damit nicht alleine ist, zeigt Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“. Für das Kunstprojekt der Diakonie Deutschland, das seit Februar 2018 durch die Bundesrepublik tourt, hat er zahlreiche Künstler gefunden, die in ihren Arbeiten der Gesellschaft den Spiegel vorhalten.

So werden beispielsweise 20 Druckgrafiken aus einer Serie gezeigt, die der Heidelberger Grafiker in Auftrag gab. „Flagge zeigen“ heißt das Projekt, das unter dem Eindruck der fremdenfeindlichen Übergriffe von Hoyerswerda 1991 entstand. Künstler wie Rosemarie Trockel und A.R. Penck, aber auch der Musiker Wolfgang Niedecken und Autor Günter Grass steuerten Bilder bei. Fast 30 Jahre später haben sie nichts an Aktualität eingebüßt.